



## GETREIDE

Am Montag hat die Gerstenernte bei uns begonnen. Die ersten Stücke bringen natürlich noch keine Top-Qualitäten aber es zeichnet sich auch noch kein Gruselbild ab.

Die Preise sind in den vergangenen Tagen weiter gesunken, da aktuell alles ziemlich rund läuft: Die USA kommt mit der Ernte voran, die ersten Ertragsergebnisse aus der EU sehen gut aus gepaart mit einer freundlichen Wetterprognose und auch in Russland sinken die Exportpreise obwohl die Ernteprognosen weiter reduziert wurden.

Die aktuellen Börsenkurse finden Sie unter: [www.agriV.de](http://www.agriV.de)

## RAPS

Auch die Rapsmärkte finden keine stützenden Nachrichten und bewegen sich weiter Richtung Süden.

## EINZELFUTTERMITTEL

### SOJASCHROT

Wie schon zuletzt berichtet, bleibt die spot Ware für Juni/Juli teuer, da ADM wieder Produktionsprobleme hat und somit die Verfügbarkeit sehr eingeschränkt ist. Das betrifft zuletzt vor allem die LP-Soja-Versorgung. Erst ab Mitte August wird wieder mit deutlicheren Preisabschlägen gerechnet, gefolgt natürlich dann von der einsetzenden Ernte in den USA. Außerdem bleiben die Wetterentwicklungen in den USA ein wichtiger Faktor.

### RAPSSCHROT

Der Rapsschrotmarkt konnte zuletzt für Juli und auf dem Termin 8-10 nochmal etwas nachgeben, was vor allem diese Termine sehr interessant macht. Grundsätzlich bleibt es auf den hinteren Terminen gegenüber Sojaschrot etwas zu teuer, sodass Rapsschrot reduziert werden könnte und damit wieder etwas Luft nach unten möglich wäre - aber das bleibt abzuwarten.

## DÜNGER

### N-,P-, K-DÜNGER

Die Düngerindustrie hat ihre ersten Konditionen zur Früh-Einlagerung bereits aufgekündigt. Die Mengen sind bereits verkauft. Man agiert vorsichtig und berücksichtigt genau die Gas und Amoniakkosten.

## ENERGIE

Die Ölpreise konnten im Vergleich zu gestern Vormittag kleine Gewinne erzielen, tendieren allerdings bereits wieder nach unten. Es bleibt daher abzuwarten, ob sich die Preisanstiege im Tagesverlauf halten können. Der Ölmarkt spekuliert derzeit auf einen heißen Sommer auf der Nordhalbkugel und eine starke Ölnachfrage in den USA, wodurch der gestrige Aufwärtsdruck erzeugt wurde. Die Kampfhandlungen zwischen Israel und seinen Nachbarn sowie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland und die verzögerte Inbetriebnahme Mexikos neuester Raffinerie sorgen ebenfalls für Aufwärtsdruck am Ölmarkt. Dem gegenüber steht dann bspw., dass gescheiterte chinesische Onlineshoppingevent „618“ und die hohe Inflation in den westlichen Nationen.

## SCHWEINE

### VEZG NOTIERUNG

Die VEZG Notierung vom 26.06.24 2,20€ Vorwoche (2,20€)

Zum Monatsende bleibt es am deutschen Schlachtschweinemarkt bei vornehmlich ausgeglichenen Angebots- und Nachfrageverhältnissen sowie stabilen Preisen.